

STUTTGARTER RUNDER TISCH

»FORSCHUNG IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ«



»Planen – Üben - Auswerten«

Stuttgart, 11.03. 2016

Dr. Wolf Engelbach
Johannes Sautter
Sven Wirth (Hrsg.)

Vorstellung der Workshop-Ergebnisse zu :

Usability von Systemen im Bevölkerungsschutz

Johannes Sautter, Lars Böspflug, Fraunhofer IAO

Bewertungsverfahren für den Bevölkerungsschutz

Patrick Drews, Sven Wirth , Fraunhofer IAO

Aktuelle Forschungsbedarfe „Planen – Üben – Auswerten“

Wolf Engelbach, Fraunhofer IAO

Teilnehmerliste

	TeilnehmerInnen	Organisation
1.	Böspflug, Lars	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
2.	Bradl, Peter	Hochschule Würzburg-Schweinfurt
3.	Brenk, Stefan	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Landesverband Baden-Württemberg
4.	Brückner, Julian	Malteser Deutschland
5.	Drews, Patrick	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
6.	Dübner, Sven	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
7.	Fenzlein, Siegfried	Fireboard GmbH
8.	Frings, Sandra	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
9.	Flechsengar, Pia	Fireboard GmbH
10.	Eiser-Mauthner, Jana	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
11.	Engelbach, Wolf	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
12.	Gödde, Florian	Stadt Stuttgart
13.	Geckeler, Alexandra	DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
14.	Graf, Eva	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
15.	Häusler, Hardy	Deutsches Rotes Kreuz e.V.
16.	Jeitner, Ines	Stadt Pforzheim
17.	Joerdel, Olaf	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Landesverband Baden-Württemberg
18.	Konz, Andra	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
19.	Habermann, Manuel	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
20.	Kühner, André	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
21.	Pfeiffer, Uwe	Stadt Heilbronn
22.	Roth, Patrick	Fireboard GmbH
23.	Schindler, Hannes	Polizeipräsidium Stuttgart
24.	Sautter, Johannes	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
25.	Schmidt, Klaus	Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg
26.	Schwinn, Peter	Stadt Ludwigshafen
27.	Springer, Hans	Innenministerium Baden-Württemberg
28.	Winterfeldt, Frank	Stadt Pforzheim
29.	Wirth, Sven	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
30.	Watermann, Charlotte	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
31.	Zettl, Veronika	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Drei Workshops mit diesen Leitfragen wurden angeboten:

Usability von Systemen im Bevölkerungsschutz

- Wer ist am Softwarebeschaffungsprozess beteiligt?
- Welche Anforderungen werden an eine Software gestellt?

Ergebnisse zum Workshop: Usability von Systemen im Bevölkerungsschutz

Softwarebeschaffungsprozess	Beschaffungsverantwortliche: <ul style="list-style-type: none">- IT-Techniker- Haushaltsverantwortlicher- Taktiker- Verantwortlicher aus Vergaberecht
Anforderung an eine Software	<ul style="list-style-type: none">- Budgetanforderung ist entscheidendes Kriterium- Balance aus technisch Machbaren und Einfachheit der Softwarebenutzung ist wichtig- Softwareentwicklung nicht nur der Verwaltung überlassen, sondern enge Verknüpfung mit externer Softwareentwicklung intensiv suchen- Nutzung der Software muss nahezu selbst-erklärend für den Anwender sein

Bewertungsverfahren für den Bevölkerungsschutz

- Welche Übungsziele und Übungszwecke lassen sich grundsätzlich identifizieren?
- Welche Übungskriterien und Mindestanforderungen werden berücksichtigt?

Ergebnisse zum Workshop: Bewertungsverfahren für den Bevölkerungsschutz

Übungsziele und Übungszweck	<ul style="list-style-type: none">- Übungsziele und der sich hieraus ergebenden Übungszwecke müssen mit den Bewertungsobjekten übereinstimmen.
Übungskriterien und Mindestanforderungen	<ul style="list-style-type: none">- Mindestanforderungen an ein Konzept können sich orientieren an den Kriterien: Rollen, Aufgaben, Schwerpunkten, Führungsorganisation und Mitwirkende.

Aktuelle Forschungsbedarfe zu „Planen – Üben – Auswerten“

- Wo besteht im Bereich des Bevölkerungsschutzes der größte Handlungsbedarf? (Organisation, Prozesse, Personal, Ressourcen, IT, etc.)?
- Worauf sollte in der Forschung Wert gelegt werden? (Themen und Anwendereinbindung)

Ergebnisse zum Workshop: Aktuelle Forschungsbedarfe „Planen – Üben – Auswerten“

Wo besteht bei Ihnen der größte Handlungsbedarf? (Organisation, Prozesse, Personal, Ressourcen, IT, etc.)?

Informations- und Kommunikationstechnik	<p>BOS-übergreifende Einsatzsoftware:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aktuell sind diverse Lösungen in den Hilfsorganisationen vorhanden, ohne geeignete Schnittstellen. <p>IT-Ausfallsicherheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ausfallrisiken sollten für viele Katastrophenszenarien klar beschrieben werden. <p>Grenzen der IT-Technik:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bedarf ist schwer einzugrenzen, jedoch fehlt es oft an der Beschreibung der IT-Grenzen. <p>Change Management in der IT:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wechsel von manuellen Prozessen in IT-Prozesse ist notwendig, die Rollen/Personen werden dabei (oft) nicht berücksichtigt.
Organisation	<p>Interorganisationale BOS-Einsatzkoordination:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aktuell zeigt sich in der Flüchtlingsthematik, dass z.B. adäquate Registrierung fehlen. <p>Adressaten des Katastrophenschutzes :</p> <ul style="list-style-type: none">- Wer ist Teil des Katastrophenschutzes (KS) bzw. an wen adressiert der KS konkret (Berücksichtigung von Behinderten u. Flüchtlingen). <p>Übungsplanung auf Stabebene:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lösungsansätze für effektive Schulungen der Administration zu diversen Schadenslagen fehlen. <p>Auswertungen mithilfe von Kennzahlen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beim Betreuungsdienst sollten Leistungen in Übungen anhand von Kennzahlen auswertbar sein.

**Worauf sollte in der Forschung Wert gelegt werden?
(Themen und Anwendereinbindung)**

**Informations- und
Kommunikationstechnik**

- Prozess-IT-Integration im Führungsstab: Es gibt zwar vieles an Software, aber die Integration der Software in die vorhandenen (lokalen) Prozesse ist im Nachhinein fast unmöglich. Grund: IT wird unabhängig von organisatorischen Erfordernissen entwickelt.
-

Organisation

- Entwicklung von normativen Indikatoren sowie von Standards in der Einsatzplanung, für Einsatzszenarien sowie zu Begrifflichkeiten
-

Nächster Stuttgarter Runder Tisch

Die **nächste Veranstaltung** wird sich am Dienstag, den **19. Juli 2016** (nachmittags) mit dem Thema **„Technik folgt Taktik? – Einsatztaktik und Nutzerorientierung“** beschäftigen.